

Die Diskussion rollt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **31 (1963)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-569332>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Diskussion rollt

Man erlebt immer wieder Ueberraschungen. Manchmal sieht es so aus, als ob unsere Leser nur von den Bildern angesprochen würden, und der Text für sie belanglos bliebe; dann tauchen plötzlich ausführliche Zuschriften auf, die bezeugen, in welcher erfreulichen Masse doch auch gelesen und innerlich aufgenommen wird. Das Pro und Contra zu der kleinen «Mauer»-story und zu den Ausführungen im «Kleinen Blatt» vom April geben ein so lebendiges Bild davon, dass der Redaktor des deutschsprachigen Teiles nicht anders kann als diesem verschiedenartigsten Echo den Platz einzuräumen, der sonst einer Kurzgeschichte reserviert bleibt. Trotzdem eine ganze Reihe neuer «story's» für den Druck bereit liegen, glaubt er, die kritischen Stimmen auch für seine Leser laut werden lassen zu müssen, denn sie geben in ihrem Für und Wider doch ein Zeugnis von der Vielschichtigkeit der Anschauungen, der Gefühlsrichtungen, der Meinungen, die der Inhalt unserer Zeitschrift hervorruft. Dabei scheint es mir garnicht so wichtig zu sein, herauszufinden, wer nun eigentlich recht hat. Wesentlich scheint mir, dass sich darin unser Leben und unsere Haltung spiegelt und unser Denken fühlbar wird, das ein gleich buntes Kaleidoskop ergibt wie jede lebendige Gemeinschaft es immer sichtbar werden lässt.

Von dieser Warte aus mögen die nachstehenden Seiten aufgenommen werden; die Diskussion über die angeschnittenen Fragen und Themen sei jedoch für diesmal abgeschlossen.

Rolf



Mario de Graaf